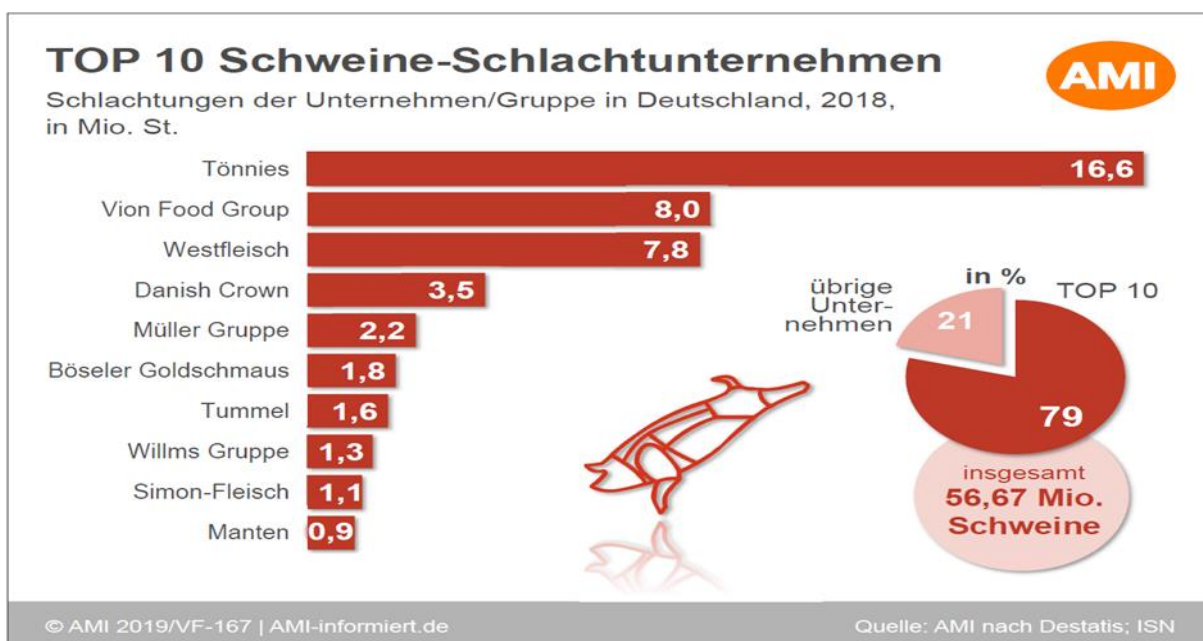


Zahlen, Daten und Fakten rund um die Schlachtkapazitäten in Deutschland

In Deutschland wurden 2019 55,2 Mio. Schweine geschlachtet. Noch im Jahr 2016 wurden 59,5 Mio. Schweine geschlachtet.

- Es gibt in Deutschland 317 Schlachtbetriebe (ohne Schlachten von Geflügel) mit mehr als 20 Beschäftigten.
- Der Konzentrationsgrad ist relativ hoch, d. h. wenige Unternehmen schlachten/verarbeiten einen Großteil der Tiere.
- Bei Schweinen schlachteten 2018 die TOP 10 Unternehmen 79 % der insgesamt 56,7 Mio. Schweine.



- Bei Schweinefleisch konzentriert sich das Gros der Schlachtkapazitäten (preismeldepflichtige Betriebe) auf 28 Schlachtbetriebsstätten mit einer Kapazität von insgesamt rund 50 Mio. Schlachtungen pro Jahr.
- Davon befinden sich etwa 36 % in NRW und 35 % in Niedersachsen.

- Größere Schlachtkapazitäten für Schweineschlachtungen gibt es darüber hinaus in Baden-Württemberg (10,5 %), Sachsen-Anhalt (10,0 %) und Bayern (4,4 %).
- NRW teilt mit, dass die Firma Westfleisch ihre Kapazitäten in Coesfeld auf 60 % und in Hamm und Gelsenkirchen auf 90 % zurückgefahren hat. Zusammen mit der aktuellen Schließung des Schlachthofs der Firma Tönnies in Rheda-Wiedenbrück ergibt dies eine Reduzierung der Schlachtkapazitäten in DEU auf 85,7 %.
- Niedersachsen teilt mit, dass nach der Schließung des Schlachthofes der Firma Geestland in Wildeshausen die Kapazität von 40.000 zu schlachtenden Puten von anderen Schlachthöfen der PHW-Gruppe übernommen wurde.
- Die Schlachtkapazitäten werden auch durch die begrenzte Verfügbarkeit oder Corona bedingte Einsetzbarkeit von Personal oder emissionschutzrechtlichen Auflagen bestimmt.
- Ein Verbringen deutscher Schlachtschweine in andere Mitgliedstaaten findet praktisch nicht statt. Es ist vielmehr so, dass belgische Schweine in größerem Umfang in Deutschland geschlachtet wurden und nun neue Schlachtmöglichkeiten gefunden werden müssen.
- In Deutschland spricht die Branche zunehmend von einer Belastung des Schlachtschweinemarktes durch die Schließung des Schlachthofes in Rheda-Wiedenbrück. Auch wenn es durchaus regionale Unterschiede gibt, wird insgesamt von zu großen Mengen und höheren Schlachtgewichten gesprochen. Der Erzeugerpreis lag zuletzt noch bei 1,60 € pro kg Schlachtgewicht, die Vereinigungen von Erzeugergemeinschaften für Vieh und Fleisch (VEZG) empfehlen jedoch für den Zeitraum 9. bis 15. Juli 2020 nur noch einen Preis von 1,47 € pro kg Schlachtgewicht.
- Die aktuell schwierige Situation lässt auch erwarten, dass die Nachfrage nach Ferkeln nachlässt und die Preise unter Druck geraten. Von Herbst 2019 bis März 2020 stiegen sie auf ein Hoch von über 87 € je Ferkel und liegen mit aktuell 60 € je Ferkel seit einigen Wochen auf dem Niveau des Vorjahres, damit noch deutlich über dem langjährigen Mittel.